

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 87 (1904)

Protokoll: Sektion für Zoologie

Autor: Fischer-Sigwart, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Sektion für Zoologie

zugleich Versammlung der Schweizerischen zoologischen
Gesellschaft.

Sitzung: Montag den 1. August 1904.

Präsident und Sekretär: Herr Dr. H. Fischer-Sigwart,
Zofingen.

(Wegen des bevorstehenden internationalen Kongresses in Bern waren
die Zoologen in Winterthur sehr schwach vertreten.)

1. Mitteilungen von Herrn Dr. *H. Fischer-Sigwart*,
Zofingen: *Aus der Schutzzone von Sempach:*

a. Fulica atra. Nachdem im Herbst 1901 bei Sempach eine Schutzzone gebildet worden, stellten sich bald im dazu gehörenden Teile des Sees viele sonst scheue Vögel ein. Oft liessen sich grosse Mengen schwarzer Wasserhühner auf dem See nieder. Am 1. Oktober 1901 erschien ein ungeheurer Zug aus dem Norden, der auf dem See eine grosse Fläche bedeckte.

Von diesem Zug zog ein Teil nach wenigen Tagen weiter, eine grosse Anzahl blieb jedoch den Winter über auf dem See. Ausserdem kamen auch kleine Flüge der Kolonien von Luzern her, die in kleinen Truppen zusammenhielten und mit den nördlichen nicht gemeinsame Sache machten.

Sie waren auch zahmer und zutraulicher. Am meisten aber zeigte sich der Unterschied zwischen den nordischen und den halb domestizierten von Luzern, als nach Neujahr der See anfang zuzufrieren, Die robustern nordischen Wasserhühner zogen einfach

weiter. Die einheimischen aber gerieten in grosse Not, und als der See ganz zufror, erlagen eine grosse Anzahl dem Hunger und der Kälte. Viele wurden von den Anwohnern gefangen und gepflegt; meistens mit den Hühnern in Hühnerställen. Als nach kurzer Zeit der See wieder eisfrei wurde, liess man die schwarzen Wasserhühner wieder hinaus; sie hatten sich aber schon so in ihr Schicksal ergeben und an die Gesellschaft der Haushühner gewöhnt, dass sie lange Zeit jeden Abend mit diesen wieder freiwillig in die Hühnerställe zurückkehrten. Das war ein untrügliches Zeichen eines halbdomestizierten Zustandes und damit wohl auch ihrer Herkunft von der Kolonie von Luzern.

Das schwarze Wasserhuhn ist in den letzten Jahren in der Schweiz überall häufiger und verbreiteter geworden. Um Zofingen werden alle Winter einige verflogene an abgelegenen Orten gefangen, die am verhungern sind.

Auch ist dieser Vogel seit einigen Wintern auf verschiedenen Seen aufgetreten, wo er früher nie zu finden war, so auf dem Zürichsee, dem Zugersee, dem Mauensee und andern.

b. Podiceps cristatus. In der Schutzzone von Sempach hat sich auch der Haubenlappentaucher eingefunden, der auf dem Sempachersee alle Winter regelmässig gejagt wird. Es werden jeden Winter 50—80 Stück erlegt. Bis jetzt hat man nicht konstatieren können, dass dieser Vogel auf dem See gebrütet hatte. Seit aber die Schutzzone existiert, hat er sich dort akklimatisiert und auch seit mehreren Jahren gebrütet. Ich besitze von dort Exemplare im Hochzeitskleide, und bei der Badanstalt

Sempach sah ich im Mai 1904 drei Exemplare im Hochzeitskleide auf eine Distanz von weniger als 100—150 Meter, d. h. so nahe, dass ich den Hochzeitskragen mit einiger Anstrengung von blosser Auge, sehr gut aber mit dem Feldstecher beobachten konnte. Es war ein Weibchen und zwei Männchen, die sich um das Weibchen stritten.

Auch Wildenten, Wasserrallen, grünfüssige und punktierte Wasserhühner, Sägetaucher u. s. w. haben sich bald in dieser Schutzzone eingebürgert.

2. Mitteilungen von Herrn Prof. Dr. *F. A. Forel*, Morges, über:

a. Les Mouettes sur le Léman. Un dénombrement, répété à diverses reprises, des Mouettes rieuses (*Larus ridibundus*) a montré que les grandes migrations ont lieu vers le 20 mars, départ vers le Nord, pour les nichées, et en automne, octobre ou novembre, retour pour le séjour hivernal sur notre lac. Il reste cependant deux ou trois cents oiseaux au printemps dont une partie nichent certainement chez nous. Au mois de juillet, un retour partiel fait remonter la population à deux mille oiseaux environ.

b. Pêche sur les fauberts. Pour récolter facilement une partie des animaux de la faune profonde des lacs, laissons reposer sur le sol, pendant deux ou trois jours, des fauberts, soit balais de fil, des paquets d'étoupes et autres faisceaux de filaments. C'est par centaines que l'on récolte ainsi les animaux mobiles, Hydrachnides, Crustacés, etc., qui semblent prendre plaisir à se poser sur ces corps, plus solides que la vase molle des grands fonds.
